

„Die Kommunikation am Mittel- und Oberrhein“ war das Tagesthema beim badisch-elsässisch-pfälzischen Begegnungstag, der nach Heidelberg im vergangenen Jahr diesmal wieder in Sessenheim und Stattmatten veranstaltet wurde.

Seit nunmehr 25 Jahren bestehen die grenzüberschreitenden Verbindungen, setzen sich die Arbeitskreise mit Problemen der Landwirtschaft und Gesellschaft auseinander. Von Beginn an gehören dazu Treffen und gemeinsame Aktionen. Den großen Begegnungstag, an dem vor allem Bauern teilnehmen, gibt es als turnusmäßigen Höhepunkt seit einigen Jahren. Das Programm wird von den Mitarbeitern der Arbeitskreise Haag, Kraichgau und Kurpfalz des kirchlichen Dienstes auf dem Lande, den Mitarbeitern aus Sessenheim sowie von „Kirche im Dorf“ aus der Pfalz vorbereitet. Federführend bei der Organisation ist der Arbeitskreis Kraichgau mit Pfarrer Friedrich Wernz.

In seiner Predigt beim Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Sessenheim sprach Pfarrer Wernz mit „dem Verstehen über die Sprache“ eines der wichtigsten Probleme der grenzüberschreitenden Verständigung an. Man müsse frei werden von der Vorstellung, daß ganz Elsaß-Lothringen deutsch sprechen müsse. „Das ist vorbei“, betonte er. Mit dem „alten Geist“, dem Aufrechnen von Schuld, dem Streit, gebe es keine Kommunikation und Freundschaft. Ein „neuer Geist“ sei gefragt.

Der elsässische Pfarrer Yves Kéler bedauerte, daß sich die deutsche Sprache bei den Kindern im Elsaß nicht durchsetze. Zum ersten Mal gebe es eine Generation, die kein Deutsch mehr lernen wolle. Gründe seien sicher-

Austausch in „neuem Geist“

Grenzüberschreitende Kontakte am Begegnungstag



Mit einem zweisprachigen Gottesdienst begann der diesjährige badisch-elsässisch-pfälzische Begegnungstag.

Fotos: Werner

lich eine gewisse Bequemlichkeit und die starken Einflüsse aus Amerika.“ Dies mache ihm Sorgen, so Kéler. Früher seien die Elsässer gezwungen gewesen, Deutsch und Französisch zu lernen. Jetzt sei die Zweisprachigkeit in Gefahr.

Auch die Arbeit der Kirche sei davon betroffen. Inzwischen gebe es häufig rein französische Gemeinden. In manchen Gegen-

den sei heute nicht einmal mehr ein zweisprachiger Gottesdienst möglich. Entsprechend sei das neue Gesangbuch auch nur im Norden von Straßburg eingeführt worden. Im Südsaß dagegen habe man die deutsche Sprache in der Kirche schon aufgegeben.

Beim Podiumsgespräch in Stattmatten hob der Landauer Landrat Gerhard Weber hervor, daß

die Elsässer mit ihren zwei Lebenswelten und Kulturen eigentlich die geborenen Europäer seien. Damit könnte das Elsaß der Motor für Europa sein. Webers große Sorge aber ist, daß die Menschen in der EU zwar wissen, daß sie zu Europa gehören, sich aber immer weniger verstehen und begreifen. Auch Vorurteile gegenüber dem europäischen Markt spielen dabei eine Rolle. Nicht aber der gemeinsame Markt stelle ein Problem dar, sondern die Einflüsse der Weltwirtschaft, hieß es in der Diskussion. Gerade im Elsaß habe die grenzüberschreitende Zusammenarbeit die wirtschaftliche Entwicklung gefördert.

Als Fazit hielt Pfarrer Rudi Job aus Kaiserslautern fest, daß es einer besseren gegenseitigen Information, eines regionalen Austauschs und persönlichen Begegnungen bedürfe, um die Menschen zusammenzubringen.

Einig war man sich, daß die Begegnungen der Landwirte und der Kirche Zeichen einer normalen Entwicklung sind. Der Krieg sei in der Erinnerung noch wach und der Wert des Friedens erkannt worden. Auch den Landwirten habe der gemeinsame Markt letztlich nur Vorteile gebracht, bemerkte Pfarrer Kéler. Denen, die übriggeblieben seien, gehe es verhältnismäßig gut. Der Trend von der Landwirtschaft zur Industrie aber gehe weiter. Auswirkungen hat dieser Rückzug der Landwirtschaft auch auf den jährlichen Begegnungstag und die Zahl der teilnehmenden Bauern. Der Austausch werde weitergehen, aber sicherlich in einer anderen Form als bisher, meinte Pfarrer Wernz. So bahne sich auch zwischen jüngeren Landwirten eine Kooperation an.

Alexander Werner



Im elsässischen Sessenheim kommen im jährlichen Wechsel mit Heidelberg Bauern und Vertreter der Kirche zusammen.